

TEXTVORSCHLAG der Werkstatt KIRCHENMUSIK  
für die Gründungsvereinbarung K2030 der Kirchengemeinde „An der Elz“

Kernaussagen:

- Die Kirchenmusik ist laut dem II. Vatikanischen Konzil „**notwendiger und integrierender Bestandteil der Liturgie**“. Musik spricht die Menschen unmittelbar an, ist eine Form der Verkündigung und ermöglicht die Beteiligung der Gläubigen an der Liturgie. Über die Mitgestaltungsmöglichkeiten (u.a. bei Kasualien) schafft sie Verbindung und Nähe zwischen der Institution und den Menschen. Sie hilft, die anderen Grundaufgaben der Pfarrei (2.3) konkret erfahrbar zu machen und ist dabei mehr als ein Mittel zum Zweck.
- **Wir sind viele und repräsentieren Vielfalt.** Viele Menschen sind in der Kirchengemeinde kirchenmusikalisch tätig, als Chorleiter\*innen, Organist\*innen, Chor- oder Scholasänger\*innen, als Bandmitglieder und –leiter\*innen, als Kantor\*innen, als Sänger\*innen im Kinder- oder Jugendchor. So gestalten sie kirchliches Leben aktiv mit. Sie verhalten sich kommunikativ, integrierend, pastoral, sanft missionarisch, pädagogisch, sozial und kulturell und sind Multiplikatoren von kirchlichen Inhalten in viele verschiedene Richtungen. Durch die verschiedenen Gruppierungen wird der Gemeindegesang unterstützt und belebt.
- **Verbindendes, Generationen übergreifendes Element.** Kirchliche Kinder- und Jugendchöre betreiben nachhaltige kirchliche Jugendarbeit. Aber auch alle anderen Altersstrukturen sind vertreten und werden gesehen.
- **Integration über alte Strukturen hinweg.** Kirchenmusik fördert durch Projekte und als Ideengeber ein Zusammenwachsen der Menschen in der neuen Kirchengemeinde.

Konkretion:

- Die Vielfalt der verschiedenen kirchenmusikalischen Stilrichtungen muss erhalten und gefördert werden.
- Die Werkstatt KIRCHENMUSIK empfiehlt die Einrichtung eines Kompetenzzentrums KIRCHENMUSIK:  
Mit jährlichen Treffen aller kirchenmusikalisch Tätigen und weiteren Besprechungen einer kleineren Gruppe aus Vertretern aus Regionen oder Gruppen soll die Vernetzung verstärkt werden.  
Die kirchenmusikalische Kompetenz des hauptamtlichen, der nebenamtlichen und ehrenamtlichen kirchenmusikalisch Tätigen benötigt Klarheit und Planungssicherheit.  
Die Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Liturgie soll terminlich und vor allem inhaltlich stattfinden, um die Qualität der liturgischen Musik zu gewährleisten. Ein wertschätzender Umgang auf Augenhöhe aller an der Liturgie Beteiligten ist dabei sehr wichtig. Die Vielfalt der gottesdienstlichen Formen – vor allem auch in der Ökumene – wird durch die Kirchenmusik unterstützt.  
Das Kompetenzzentrum Kirchenmusik formuliert Empfehlungen zur Mittelbewirtschaftung und des Budgets für musikalische Projekte.  
Dort soll auf alle Materialien geachtet werden, angefangen bei der Pflege der Orgeln über Noten bis hin zur Soundanlage.  
Das Kompetenzzentrum arbeitet mit dem Bezirkskantorat der Erzdiözese zusammen im Blick auf die kirchenmusikalischen Ausbildungsangebote.  
Das Kompetenzzentrum bietet die Chance, zentrale Orte für Veranstaltungen und Fortbildungen zu definieren, die gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind.

- Kirchenmusik ist mit Organisation und administrativen Aufgaben verbunden: Die Werkstatt KIRCHENMUSIK empfiehlt daher, dass es in der Pfarrei ein fest verankerter Servicebereich gibt, die in folgenden Fragen für uns Ansprechpartner\*in ist bei:
  - früher, verlässlicher Gottesdienstplanung
  - Öffentlichkeitsarbeit mit Zugangsdaten zu den Medien
  - Aktualisierung der Daten der musikalischen Gruppen und Einzelpersonen (Chöre, Bands, Kinderchöre, Kantoren, Organisten, Chorleiter....)
  - Vernetzung mit einem Webmaster
  - kirchenmusikalischer Kalender für Gottesdienste und Konzerte u.v.m.